

Die berufliche Zukunft unserer Jugendlichen zählt: Machen Sie mit beim prix.vision 2018!



Bild: Alfons Beer

Gute Ideen sind gefragt! Am 30. April 2018 ist es wieder so weit: an diesem Datum läuft die Eingabefrist für den prix.vision 2018 ab. Gesucht werden gute Ideen, ausgearbeitete Projekte aber auch vorbildliche Einzelleistungen, die die Lehrlingsausbildung im Kanton Schaffhausen noch besser gestalten. Es lohnt sich, beim prix.vision mitzumachen, denn der mit Fr. 75'000.- dotierte Preis bietet der Jugend des Kantons Schaffhausen neue Chancen und Möglichkeiten für ihre berufliche Ausbildung. Die Wettbewerbsbedingungen sowie ein detailliertes Formular für die Projekteingabe finden Sie auf unserer Homepage www.prixvision.ch. Zögern Sie also nicht, denn die vielen guten Ideen, die in den letzten 19 Jahren realisiert wurden, sind die beste Investition in unsere zukünftigen Fachkräfte!

Aus guten Ideen entsteht innovatives Handeln und nachhaltige Projekte

Seit nunmehr 19 Jahren hat der Kanton Schaffhausen ein wirkungsvolles Instrument für eine noch bessere Lehrlingsausbildung, um das ihn andere Kantone beneiden: der prix.vision, eine aus privater Initiative entstandene Ideenbörse, bei welcher jährlich neue Projekte für eine Verbesserung der Berufsbildung eingereicht werden können. Nebst der Auszeichnung von Projekten besteht seit 2011 auch der sogenannte prix.vision Spezial, mit welchem tolle Einzelleistungen im Bildungswesen honoriert werden. Ins Leben gerufen wurde der prix.vision im Jahr 2000 durch die Peyerschen Familienlegat, die jährlich CHF 75'000.- für auserlesene Projekte zur Verfügung stellen. Eine Initiative, die sich in den letzten 19 Jahren mehr als bewährt hat und zu einem Meilenstein in der Schaffhauser Berufsbildung geworden ist.

Der prix.vision hat 53 Projekte zum Laufen gebracht

Ideen und Vorhaben für eine noch bessere Berufsbildung, die mangels Geld wohl auf der Strecke geblieben wären, erhielten Dank dem prix.vision die nötige Anschubfinanzierung. Neue Partnerschaften wurden geschlossen, Verbundprojekte lanciert. Was die Jury, mehrheitlich bestehend aus Fachleuten aus der Schaffhauser Berufsbildungsszene, besonders freut: die bislang ausgezeichneten und realisierten 53 Projekte sind alle kräftig am Leben, haben sich als nachhaltig erwiesen und stellen eine wichtige Bereicherung der beruflichen Ausbildung im Kanton dar. Mit ihrer Bereitschaft, in die fachberufliche Zukunft des Kantons zu investieren, haben die Peyerschen Familienlegat eine Privatinitiative lanciert, die auf die Qualität der beruflichen Ausbildung einen hohen Wirkungsgrad hat.

Integres: Integration über Einstieg ins Berufsleben funktioniert

Da wir aus Platzgründen nicht alle bisherigen Siegerprojekte der letzten 19 Jahren berücksichtigen können, halten wir uns an die 3 Siegerprojekte aus dem Vorjahr und schauen, wie deren Projekte fortgeschritten sind. An erster Stelle steht da das Siegerprojekt der Organisation Integres, das der gezielten Förderung junger Migranten gewidmet ist. Die tägliche Zeitungslektüre stellt es unter Beweis: die Integration von jüngeren Migranten im Erwachsenenalter in unsere Arbeitswelt gelingt nach wie vor nur sehr unbefriedigend. Dies, obwohl rundum von Fachkräftemangel gesprochen wird, und tatsächlich auch genügend Arbeitsplätze vorhanden wären. Das Problem besteht vor allem darin, dass diese jun-



Durch Integres erhalten Migranten Einblick in verschiedene Berufsfelder. Das erleichtert den Eintritt in die Arbeitswelt.

gen Migranten weder eine berufliche Ausbildung noch ausreichend Sprachkenntnisse mitbringen. Auf Bundesebene wurde daher beschlossen, ab 2018 für diese Zielgruppe eine sogenannte Vorlehre für eine spätere Fachausbildung einzuführen und diese auch zu finanzieren. Bereits Pionierarbeit für diesen neuen Lehrgang hat hier die Integrationsfachstelle Integres in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt, der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung und dem BBZ geleistet. Die Vorarbeiten zu dem Projekt wurden 2016 gestartet, 2017 gewann das fertig ausgearbeitete Vorhaben den 1. Preis beim prix vision, dotiert mit Fr. 35'000.-, und im August 2017 wurde mit dem ersten Klassenzug gestartet. Die Lernenden bekamen über jeweils 3-tägige Einsätze vor Ort in den jeweiligen Betrieben Einblick in 18 verschiedene Berufsfelder, die ein sehr breites Spektrum von Pflege- bis Bauberufe abdeckten. Dazu kamen wöchentlich 2 Tage Unterricht am BBZ, wo die Lernenden in den diversen Grundlagefächern unterrichtet wurden. Hauptaugenmerk war dabei immer wieder die gezielte Förderung der Deutschkenntnisse. Abgeschlossen wird nun dieser Lehrgang im Frühlingsemester und zwar mit einem Praktikum in einem Betrieb. Im Anschluss an diesen Intensiv-Lehrgang steht den jungen Migranten/-innen eine EBA- oder EFZ-Ausbildung, eine Vorlehre oder eben auch ein direkter Einstieg in den Arbeitsmarkt offen.

Dass dieses Projekt erfolgreich ist, zeigt die Tatsache, dass von den 13 Teilnehmenden bereits heute 9 Personen eine Zusage für ein Praktikum haben und damit unter Beweis stellen, dass Integration auch durchaus gelingen kann.

Schaffhauser Innovationswoche: a star is born...



Kleinere Kantone, die gesamtschweizerisch wirtschaftlich mithalten wollen, brauchen vor allem zwei Dinge: prima Fachkräfte und jede Menge an Innovationsbereitschaft. Genau diese Forderungen standen auch im Zentrum der 2. Schaffhauser Innovationswoche des ITS Industrie- und Technozentrums vom 19. bis 23. Juni 2017.

Höhepunkt dieser Veranstaltung war ganz sicherlich das Jugend-Projekt „Innovation Star“ von Roger Roth (Geschäftsführer, ITS), das beim prix.vision 2017 den 2. Preis, dotiert mit Fr. 25'000.- holte. Bei dem 2-tägigen

Wettbewerb erarbeiten Lernende aus den KV- und MINT-Bereichen in fachlich gemischten Gruppen Ideen und Konzepte zu einem vorgegebenen Thema, die sie anschliessend vor einer Jury gleich noch vermarkten müssen. Entwickelt wurde dieser Wettbewerb durch das ITS in Zusammenarbeit mit Innovationsexperten der Fachhochschule St. Gallen und der ETH Zürich.

Für die Premiere von Innovation Star stand ein Thema auf dem Programm, zu welchem wohl jede Schaffhauserin und Schaffhauser eine besondere Affinität hat, nämlich der Rheinflall. Unter dem Motto, „Abenteuer Rheinflall“, ging es für die 12 Teilnehmenden darum, ihren berühmten Wasserfall für die Besucher noch attraktiver zu machen. In Vierer-Gruppen und unter kundiger Anleitung der Experten entwarfen die Jugendlichen nach der Design-Thinking-Methode Konzepte, setzten diese mit Legobausteinen um, und das Resultat war wirklich erstaunlich. Von der



Und so schaut es aus, wenn innovative Köpfe dem Rheinflall neue Abenteuer entlocken.

Hängebrücke als Verbindung zwischen den zwei Felsen bis zur futuristischen Zip-Line über den Wasserfall ist fast alles vertreten. Und zum guten Schluss gab es für die Teilnehmer nicht nur Lobesworte, sondern für die Gewinner noch einen Reisegutschein von Fr. 1'000.-, gestiftet durch die IWC Schaffhausen.

ÜK-Zentrum für Pflegeberufe: Modernisierung läuft

Zufrieden ist man bei der OdAG, Organisation der Arbeitswelt Gesundheit für Ausbildung im Gesundheitswesen.

Ihr ÜK-Zentrum, wo die überbetrieblichen Kurse stattfinden, und die Lernenden anhand realer technischer Hilfsmittel den Alltag in einer medizinischen Einrichtung erlernen sollen, war eindeutig in die Jahre gekommen. Gerade in einem Bereich wie Medizinaltechnik, wo sich die schnelle technische Entwicklung besonders auswirkt, sollte sich eine fachspezifische Ausbildung möglichst nahe an der Realität orientieren. Mit ihrem Modernisierungsprojekt hat die OdAG letztes Jahr auf Anhieb den 3. Preis, dotiert mit Fr. 10'000.-, geholt. Und zwischenzeitlich ist man im ÜK-Zentrum auch eifrig dabei, die gesamte Infrastruktur zu verbessern, und das Zentrum nach modernen technischen Anforderungen „aufzurüsten“.

Auf der langen Einkaufsliste stehen nicht nur Utensilien und Gegenstände wie Modulboxen und Modulwagen für die Medikamentenaufbewahrung, sondern auch zwei moderne Pflegebetten, zwei Rollstühle, vier



Im ÜK-Zentrum ist die Neuzeit angebrochen mit neuem Modulwagen, neuen Betten und vieles andere mehr.

Infusionsständer und Lagerkissen. Ein Teil der Einkaufsliste ist bereits abgehakt, und weiteres medizinisches Material soll noch in den kommenden Monaten dazu kommen.

Die Jury hat das letzte Wort

Seine hohe Qualität verdankt der prix.vision nicht nur einem genauen Anforderungskatalog (siehe dazu auch www.prixvision.ch), sondern auch einer Jury, die aus Persönlichkeiten der Schaffhauser Regierung, Wirtschaft und Berufsbildung besteht und entsprechend auch ein gutes Knowhow über die Entwicklungen in den verschiedenen Berufsfeldern besitzt. Der Jury gehören die folgenden Personen an: Dr. Jürg Peyer (Jury-Präsident), Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel, Christine Wüscher, Sabina Lindqvist-Peyer, Reto Artusi, Daniel Gysin, Beat Moretti, Dr. Ernst Schläpfer und René Wagner.

Da es bei neuen Projekten nicht nur um die gute Idee, sondern immer auch um deren Machbarkeit und Notwendigkeit geht, bietet Lukas Hauser, Leiter der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung, jeweils als Beirat wichtige Orientierungshilfe zu den einzelnen Projekteingaben. Doch das letzte Wort hat immer die Jury, und dass sie dabei sehr gute Arbeit geleistet hat, zeigt nach inzwischen 19 Jahren prix.vision die beachtliche Anzahl von 53 Projekten, die allesamt am Leben sind und erfolgreich weiter entwickelt wurden.

Ein grosses Dankeschön an unser Team



Unser Team: Jonathan Schmid, Cyrill Schudel und Jan Zeller (v. l. n. r.)

Im Rahmen von prix.vision konnten wir immer wieder feststellen, wie motiviert und ideenreich die angehenden Berufsleute im Kanton Schaffhausen sind. Gerade im Bereich Mediamatik zeigt sich sehr viel Knowhow und Initiative. Wie bereits im Vorjahr haben wir deshalb René Wagner, Leiter des Lehrlingswesens bei der Meier + Cie AG Schaffhausen, gebeten, gemeinsam mit seinen Lehrlingen diesen Newsletter zu gestalten und von Layout bis Druck zu begleiten. Darüber hinaus wird unser Mediamatiker-Team auch bei unserer Homepage www.prixvision.ch aktiv. Aus eigener Initiative haben sie uns ein Redesign unterbreitet, das uns überzeugt hat. Demnächst wird die neue Website aufgeschaltet, und wir freuen uns jetzt schon auf Ihre Meinung!

Es lohnt sich, beim prix.vision mitzumachen! Wenn auch Sie eine Idee oder ein Projekt haben, dann reichen Sie diese bis Ende April 2018 an folgende Adresse ein:

prix.vision
c/o Dr. Jürg Peyer
Löwenstrasse 17
8001 Zürich

Die Wettbewerbsbedingungen sowie das Formular für die Eingabe finden Sie auf unserer Homepage: www.prixvision.ch.

Informationen erhalten Sie auch bei der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung des Kantons Schaffhausen
Ringkengässchen 18
8201 Schaffhausen
052 632 72 54